

# **Bau- und Umwelttechnik Gesellschaft für ökologisches Investment mbH & Co. Windkraft Leutersdorf KG**

Mozartstraße 23  
33129 Delbrück-Ostenland  
Tel 05250 / 932680  
Fax 05250 / 932681  
eMail: [but-gmbh@t-online.de](mailto:but-gmbh@t-online.de)

## **Niederschrift**

**von der 18. ordentlichen Gesellschafterversammlung am 29. April 2014  
im Ausstellungsgebäude „Lautex-Erinnerungen“ (ehem. Mittelschule)  
Straße der Jugend 13a, 02794 Leutersdorf**

.....

An der Versammlung nahmen elf Gesellschafter/innen teil sowie die Treuhänderin, Frau Christa Hampel, die ein stimmberechtigtes Gesellschaftskapital in Höhe von insgesamt 318.023,55 Euro bzw. 622.000 DM repräsentierten, was 1.244 Stimmen entspricht. Somit waren insgesamt 68,50 % des Gesellschaftskapitals vertreten. Außerdem hat ein Gast an der Versammlung teilgenommen.

### **1) Eröffnung**

Die Versammlung wurde um 18.33 Uhr von Herrn Hermann Lanwermeyer, Geschäftsführer der Komplementärin "Bau- und Umwelttechnik Gesellschaft für ökologisches Investment mbH", eröffnet. Herr Lanwermeyer begrüßte die Anwesenden und stellte nach Ermittlung der auf die Treuhänderin entfallenden und sonst anwesenden Stimmanteile die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Dagegen erhob sich kein Widerspruch. Auch gegen die Feststellung von Herrn Lanwermeyer, dass zur Versammlung form- und fristgerecht eingeladen wurde, gab es keinen Widerspruch. Herr Lanwermeyer schlug vor, dass alle anwesenden Kommanditisten, die einen Treuhandvertrag abgeschlossen haben, ihr Stimmrecht bei der Versammlung anstelle des Treuhänders selbst ausüben. Dem stimmte die Versammlung einmütig zu.

Die Versammlung übertrug die Protokollführung einstimmig auf Herrn Lanwermeyer. Die Versammlung stimmte der mit der Einladung bekannt gegebenen Tagesordnung einmütig zu. Herr Jürgen Wrona, ebenfalls Geschäftsführer der Komplementär-GmbH "Bau- und Umwelttechnik Gesellschaft für ökologisches Investment mbH", wurde einstimmig zum Versammlungsleiter gewählt.

### **2) Berichte**

#### *2.1. Bericht der Geschäftsführung*

##### *2.1.1. Betriebsführung und Betriebsergebnisse des Windparks Leutersdorf*

Herr Lanwermeyer verwies auf die Liste mit den Ertragsdaten des Windparks Leutersdorf. Der Jahresenergieertrag belaufe sich auf ca. 1,32 Mio. Kilowattstunden (kWh). Das sei der schlechteste Jahresertrag seit Bestehen des Windparks. Die Windverhältnisse seien im Jahr 2013 bundesweit deutlich unterdurchschnittlich gewesen. Der Energieertrag im ersten Quartal 2014 sei ca. 33 % höher als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Ertrag im April 2014 werde voraussichtlich deutlich niedriger als im April des Vorjahres sein.

Herr Lanwermeyer berichtete, im Sommer seien Schäden an Modems und Steuercomputern aufgetreten. Die Schäden seien auch nach dem Tausch der Bauteile noch zu verzeichnen gewesen, so dass sei eine umfangreiche Fehlersuche erforderlich geworden sei. Dabei seien Überspannungen festgestellt worden, die durch einen Defekt am Erdkabel verursacht worden seien. Um die Schadstelle zu finden, sei der Einsatz eines Kabelmesswagens notwendig gewesen. Es sei schließlich ein Defekt an einer Kabelmuffe festgestellt worden. Ob der Schaden durch Blitzeinschlag oder Materialermüdung verursacht wurde, bleibe ungeklärt.

Für die Schadenssuche und den Tausch von Modems und Steuercomputern seien insgesamt ca. 6.000 Euro aufgewendet worden. Zu Kosten von ca. 6.200 Euro seien die Azimutbremsen an Windenergieanlage (WEA) Nr. 5 instandgesetzt worden. Bei der Kontrolle der Rotorblätter seien einige Schäden festgestellt worden, die vor dem Wintereinbruch beseitigt wurden, um Folgeschäden durch Frost zu vermeiden. Untersuchung und Reparatur der Rotorblätter haben insgesamt ca. 9.600 Euro gekostet. Ansonsten habe es im Jahr 2013 noch einige kleinere Einsätze gegeben, z.B. wegen Vibrationen an WEA 6 und eines defekten Drehzahlsensors. Für Wartung, Reparaturen und Instandhaltungen seien 2013 insgesamt ca. 28.700 Euro aufgebracht worden.

An WEA Nr. 6 sei im März 2014 zu Kosten von ca. 1.500 Euro das Gondelgehäuse instandgesetzt worden. Bei der Wartung im März 2014 sei ein Fehler bei der Gasisolierung im Trafogebäude von WEA Nr. 5 festgestellt worden. Der Manometer zeige einen zu niedrigen Gasdruck an. Derzeit sei noch nicht klar, mit welchem Aufwand die Isolierung wieder hergestellt werden kann. Möglicherweise sei auch nur das Manometer defekt. Falls eine neue Schaltanlage installiert werden müsste, könnten Kosten von ca. 6.000 Euro entstehen.

### *2.1.2. Geschäftsentwicklung 2013 und finanzielle Situation der Gesellschaft*

Herr Wrona berichtete, es habe keine außergewöhnlichen Geschäftsvorgänge gegeben und verwies auf die Übersicht mit den Einnahmen und Ausgaben im Jahr 2013. Aufgrund der deutlich unterdurchschnittlichen Windverhältnisse seien die Einnahmen im Jahr 2013 ca. 45.000 Euro niedriger als vor einem Jahr angenommen. Die Ausgaben für Reparatur und Instandhaltung lägen ca. 7.700 Euro niedriger als kalkuliert. Die Aufwendungen für Zinsen und Tilgung seien ca. 22.500 Euro niedriger als kalkuliert, da 23.000 Euro Privatdarlehen weniger getilgt worden seien als geplant. Der Bestand an Privatdarlehen zum 31.12. 2013 betrage 303.000 Euro statt geplanter 280.000 Euro. Derzeit verfüge die Gesellschaft über eine Liquidität von ca. 20.000 Euro.

### *2.1.3 Direktvermarktung der erzeugten Windenergie an der Energiebörse*

Herr Wrona berichtete, dass die im Windpark Leutersdorf erzeugte Windenergie seit 2013 in Kooperation mit der Firma Clean Energy Sourcing (CLENS) aus Leipzig gemäß dem Marktprämienmodell direkt vermarktet wird. Der Netzbetreiber ENSO zahlt gemäß EEG die sog. Marktprämie zuzüglich einer Managementprämie. Die Firma CLENS zahlt den sog. Referenzmarktwert, der monatlich ermittelt wird (sh. [www.netztransparenz.net](http://www.netztransparenz.net)). Die Summe aus Marktprämie und Referenzmarktwert beträgt 9,1 ct/kWh und entspricht der EEG-Vergütung. Dazu kommt die sog. Managementprämie, mit der der Gesetzgeber einen Anreiz zur Direktvermarktung gegeben will. 2013 betrug die Managementprämie 0,65 ct/kWh. Gemäß Managementprämienverordnung wurde für 2013 ein Bonus von 0,1 ct/kWh gewährt, wenn der Stromhändler die Möglichkeit erhält, die Einspeiseleistung der WEA ferngesteuert zu reduzieren. Diese Möglichkeit wurde im März 2013 für die Firma CLENS geschaffen. Somit bestand seit 01.04.2013 Anspruch auf den Bonus. Für die Direktvermarktung wurde mit der Firma CLENS für 2013 ein Vermarktungsentgelt von 0,32 ct/kWh vereinbart. Die Gesamtvergütung für die 2013 erzeugte Windenergie betrug somit bis März 9,43 ct/kWh und dann 9,53 ct/kWh inkl. Bonus.

Der Direktvermarktungsvertrag mit CLENS wurde vorsorglich zum 31.12.2013 gekündigt. Es wurde mit mehreren Stromhändlern verhandelt, aber letztlich wurde entschieden, die Direktvermarktung der Windenergie mit der Firma CLENS auch 2014 fortzusetzen. Die Managementprämie sinkt 2014 gem. Managementprämienverordnung auf 0,45 ct/kWh, der Fernsteuerbarkeitsbonus steigt auf 0,15 ct/kWh. Die Gesamtvergütung beträgt somit 9,7 ct/kWh. Als Vermarktungsentgelt für die Firma CLENS wurden 0,21 ct/kWh für 2014 vereinbart. Die Windkraft Leutersdorf KG erhält somit für 2014 aus der Direktvermarktung eine Gesamtvergütung von 9,49 ct/kWh bzw. einen Mehrerlös von 0,39 ct/kWh im Vergleich zur EEG-Vergütung.

Die Zahlungsverpflichtungen der Firma CLENS sind durch eine Bürgschaft abgesichert. Falls die Firma CLENS ihrer Zahlungsverpflichtung nicht mehr nachkommen sollte, ist ein Wechsel aus der Direktvermarktung zurück in die EEG-Vergütung mit einer Anmeldefrist von einem Monat möglich.

### *2.1.4 Aussicht auf die weitere Geschäftsentwicklung / Finanzplanung für das Jahr 2014*

Herr Wrona verwies auf die Einnahmen- und Ausgabenplanung für das Jahr 2014 und die aktualisierte Liquiditätsprognose. Darin seien ein Energieertrag von 1,7 Mio. kWh und eine durchschnittliche Vergütung von 9,49 ct/kWh angenommen worden. Es sei eine Tilgung der Privatdarlehen von 28.000 Euro vorgesehen. Für Gewerbesteuer sei eine Zahlung von pauschal 11.000 Euro angenommen worden. Ansonsten seien die Prognoseansätze aus dem Vorjahr weitgehend übernommen worden. Die Liquiditätsprognose für 2014 bis 2020 basiere auf der Annahme, dass für 2013 eine Ausschüttung von 10 % auf das gezeichnete Kommanditkapital erfolge und die Einnahmen aus Stromverkauf sich nicht änderten.

## *2.2. Bericht des Beirates*

### *2.2.1. Tätigkeit und Beschlüsse des Beirates*

Die Beiratsvorsitzende, Frau Christa Hampel, erinnerte an die Hochs und Tiefs seit Bestehen der Gesellschaft und stellte fest, dass der Bestand des Unternehmens jederzeit gesichert gewesen sei. Ihr Dank galt den privaten Darlehensgebern und wertete die Bereitschaft zur Darlehensvergabe als Vertrauensbeweis in die Gesellschaft. Der Wert der Rückdeckungsversicherung überschreite die Darlehensverbindlichkeiten, so dass die Gesellschaft faktisch schuldenfrei sei. Der weitere Erfolg der Gesellschaft hänge wesentlich davon ab, wie lange die WEA noch betrieben werden könnten.

### *2.3. Aussprache über die Berichte der Geschäftsführung und des Beirates*

Herr Gutsche fragte nach dem Zustand der WEA und der voraussichtlichen Betriebsdauer. Herr Lanwermeyer erläuterte, dass die Anlagen gemessen an ihrem Alter in einem guten Zustand sind und ein Ausfall wesentlicher Komponenten (Getriebe, Rotorblätter etc) nicht absehbar sei. Auf der anderen Seite sei nicht auszuschließen, dass plötzlich ein gravierendes Problem auftrete.

Herr Augustin erkundigte sich nach möglichen Wirkungen von Blitzeinschlägen. Herr Lanwermeyer bestätigte, dass es bereits Blitzeinschläge in die WEA gegeben habe, die Rotorblätter aber mit einem Schutzsystem ausgestattet seien, so dass es noch keine gravierenden Schäden durch direkten Blitzeinschlag gegeben habe. Durch Überspannungen könne trotz Schutzmaßnahmen die Elektronik der Anlagen in Mitleidenschaft gezogen werden.

### 3) Jahresabschluss 2013

#### 3.1. Erläuterung des festgestellten Jahresabschluss

Der vom Steuerberater Augustinus Meyer (Münster) aufgestellte handelsrechtliche Jahresabschluss weist eine Bilanzsumme von 710.822,82 Euro und einen Gewinn von 45.981,36 Euro aus, was 9,90 % des Kommanditkapitals entspricht. Herr Wrona erläuterte den Jahresabschluss und wies darauf hin, dass keine Verlustvorträge mehr verrechnet werden können.

#### 3.2. Aussprache über den Jahresabschluss 2013

Keine Wortmeldung

#### 3.3. Verwendung des Jahresergebnis bzw. von Liquiditätsüberschüssen/Entscheidung über Barausschüttung

Herr Wrona berichtete, der Beirat habe die Bilanz und den Jahresabschluss 2013 mit einem Jahresüberschuss von 45.981,36 Euro einstimmig festgestellt und beschlossen, das Ergebnis vorzutragen. Für das Geschäftsjahr 2013 habe der Beirat eine Barausschüttung von 10 % auf das gezeichnete Kommanditkapital (= 46.425 Euro) beschlossen. Die Ausschüttung soll in zwei Raten erfolgen. Die erste Rate soll Mitte Mai aus der vorhandenen Liquidität erfolgen. Die Versammlung bestätigte die Beschlüsse des Beirates einstimmig.

#### 3.4. Entlastung der geschäftsführenden Komplementärin

Frau Hampel wies darauf hin, dass der Jahresabschluss 2013 mit dem Prüfvermerk des Steuerberaters schriftlich noch nicht vorliegt. Frau Hampel schlug namens des Beirates vor, der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2013 Entlastung unter der auflösenden Bedingung zu erteilen, dass der schriftliche Jahresabschlussbericht mit der Prüfbestätigung vorgelegt wird. Die Versammlung stimmte dem Beschlussvorschlag einstimmig zu. Damit ist die geschäftsführende Komplementärin für das Geschäftsjahr 2013 unter Vorbehalt entlastet.

### 4) Anträge

Herr Wrona teilte mit, dass der Geschäftsführung kein schriftlicher Antrag vorliege. Im Übrigen gab es zu diesem Tagesordnungspunkt keine Wortmeldung und wurde auch mündlich kein Antrag gestellt.

### 5) Verschiedenes

#### 5.1. Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG)

Herr Wrona berichtete, dass wesentliche Elemente des EEG im Zuge der anstehenden Gesetzesnovelle geändert werden sollen. Beim Bund-Länder-Gipfel am 07.04.2014 hätten sich die Teilnehmer bezüglich der Windenergie auf folgende Eckpunkte verständigt:

- Die Direktvermarktung nach dem Marktprämienmodell soll für neue WEA verpflichtend werden.
- Der Ausbau der Windenergie an Land soll auf 2.500 MW pro Jahr begrenzt werden. Repowering-Projekte sollen mit der Leistungsdifferenz zwischen altem und neuem Projekt in die Berechnung einfließen.
- Durch eine sog. „Länderöffnungsklausel“ im Baugesetzbuch sollen die Bundesländer die Möglichkeit erhalten, Mindestabstände zur Wohnbebauung festzulegen.
- Die Vergütung für Windenergie soll gekürzt, der Repowering- und Systemdienstleistungsbonus sollen gestrichen werden. Ab 2017 sollen neue Windenergie-Projekte sich an Ausschreibungen beteiligen. Nach gegenwärtigem Kenntnisstand müssten Projekte zur Genehmigungsreife geführt werden, bevor Gebote abgegeben werden können, ohne dann jedoch eine Gewähr zu haben, dass ein Zuschlag erfolgt und das Projekt umgesetzt werden kann.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung sind die Vorlaufkosten und das finanzielle Risiko für ein Repowering-Projekt von kleinen Unternehmen nicht zu leisten. Faktisch komme die Ausschreibungspflicht einem Aus für Bürgerprojekte gleich und sei auf finanzstarke Energiekonzerne zugeschnitten. Einige Bundesländer haben zwar angemahnt, die Ausschreibungen so zu gestalten, dass auch kleine Anbieter und Bürgerprojekte noch eine Chance haben, aber es bleibt vorerst unklar, ob bzw. wie das gewährleistet wird.

#### 5.2. Repowering des Windparks Leutersdorf

Herr Wrona berichtete, die Geschäftsführung habe mit Grundeigentümern gesprochen, deren Flächen für die Errichtung neuer WEA am Wacheberg in Leutersdorf in Frage kommen und mögliche Varianten für eine Erneuerung (Repowering) des Windparks vorgestellt. Bis auf eine Ausnahme hätten die angesprochenen Grundeigentümer die Überlegungen für ein Repowering positiv aufgenommen und ihre Bereitschaft erklärt, die erforderlichen Flächen zur Verfügung zu stellen. Demnach könnten die sechs alten WEA mit einer Gesamtleistung von 3,6 MW durch 2-3 neue WEA mit einer Gesamtleistung von 6-7 MW ersetzt werden, die etwa den drei- bis vierfachen Energieertrag erzielen könnten.

Die Flächen am Wacheberg seien im Regionalplan als Vorranggebiete zur Windenergienutzung ausgewiesen, der Freistaat Sachsen habe jedoch angekündigt, von der sog. „Länderöffnungsklausel“ Gebrauch zu machen. In der Sächsischen Bauordnung soll für WEA ein Mindestabstand festgeschrieben werden, der der zehnfachen

Gesamthöhe der Anlagen entspricht. Sollte diese Absicht rechtswirksam umgesetzt werden, wäre ein Repowering am Wacheberg aufgrund der geringeren Abstände zur Bebauung nicht mehr möglich. Es gebe jedoch rechtliche Bedenken gegen eine derart willkürliche, immissionsschutzrechtlich nicht begründbare Abstandsregelung. Aus Sicht der Geschäftsführung müsse das Gesetzgebungsverfahren zur Novellierung des EEG und zur Novellierung der Sächsischen Bauordnung abgewartet und dann entschieden werden, ob eine Repowering-Planung konkret in Angriff genommen wird.

### 5.3 Sonstiges

Herr Wrona berichtete, dass Herr Strietzel als Vorsitzender des Traditionsvereins Lindeberg um eine Spende gebeten habe. Der Verein sei für die Unterhaltung des Ausstellungsgebäudes zuständig, in dem die Versammlung stattfindet. Geschäftsführung und Beirat seien übereingekommen, eine Spende von 250 Euro zu leisten. Herr Wrona sagte zu, dass die Komplementär-GmbH ebenfalls eine Spende von 250 Euro leistet.

Herr Wrona erinnerte daran, dass die Geschäftsführung lediglich die Einladung zur Gesellschafterversammlung mit Tagesordnung sowie den Jahresabschluss 2013 mit Erläuterungen versandt habe. Die übrigen Unterlagen seien auf der Homepage [www.bau-und-umwelttechnik.de](http://www.bau-und-umwelttechnik.de) abrufbar.

Herr Wrona wies darauf hin, dass die beschlossene Barausschüttung für das Geschäftsjahr 2013 Ende Mai per Überweisung erfolgen soll und bat die Gesellschafter/innen, ihre aktuelle Bankverbindung mitzuteilen. Sofern die Angaben auf der Beitrittserklärung bzw. der letzten Mitteilung noch aktuell sind, sei eine neue Mitteilung nicht erforderlich. Auch Änderungen der Adresse, Telefon-/Faxnummer und Steuernummer sollten möglichst umgehend an die Geschäftsführung gemeldet werden.

Herr Wrona wies darauf hin, dass Kommanditisten, die ihren Anteil verkaufen oder einen Anteil kaufen möchten, sich bei der Geschäftsführung melden könnten. Der Preis für die Übernahme eines Anteils sei zwischen Käufer und Verkäufer direkt zu verhandeln.

Der Versammlungsleiter schloss die Versammlung um 19.45 Uhr.

**Leutersdorf/Delbrück, 02.05.2014**



Jürgen Wrona  
Versammlungsleiter



Hermann Lanwermeier  
Protokollführer

---

## ***Bau- und Umwelttechnik Gesellschaft für ökologisches Investment mbH & Co. Windkraft Leutersdorf KG***

### **Anwesenheitsliste**

**von der 18. ordentlichen Gesellschafterversammlung am 29. April 2014 in Leutersdorf**

Andreas Augustin  
Gudrun Gabert  
Peter Gutsche

Christa Hampel  
Benno Holthaus  
Peter Hüttig  
Ingrid Langerfeld

Hermann Lanwermeier  
Georg Strietzel  
Jürgen Wrona  
Wilfried Wünsche

Die geschäftsführende Komplementär-GmbH bestätigt, dass vorgenannte Gesellschafter/innen an der Versammlung teilgenommen haben.

Leutersdorf/Delbrück, 02.05.2014



Jürgen Wrona  
Geschäftsführer der Komplementär-GmbH